



Kleine Anfrage

**Volker Richter (AfD), Arno Enners (AfD), Gerhard Bärsch (AfD),
Sandra Weegels (AfD) und Robert Lambrou (AfD) vom 26.02.2024**

Versorgung und Transport kritisch kranker Kinder in Hessen

und

Antwort

Ministerin für Familie, Senioren, Sport, Gesundheit und Pflege

Vorbemerkung Fragesteller:

Die Deutsche Interdisziplinäre Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin (DIVI) meldet Engpässe in der Versorgung kritisch kranker Kinder. Eine Umfrage der Fachgesellschaft bei 145 Intensivstationen in Deutschland zufolge haben die 91 antwortenden Abteilungen im Schnitt weniger als ein freies Bett pro Standort. Dies kann u. a. auch zur Folge haben, dass Verlegungen stattfinden müssen. In Bayern besteht aus Sicht von Kinder- und Jugendmedizinern auch ein Engpass bei Transportmöglichkeiten kritisch kranker Kinder.

Die Vorbemerkung der Fragesteller vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1 Trifft die Aussage der Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin betreffend Engpässen in der Versorgung kritisch kranker Kindern auch auf die Versorgungsmöglichkeiten in Hessen zu?

Am Tag der Berichterstattung der DIVI (21.02.2024) waren in Hessen 136 neonatologische Intensivbetten und 42 pädiatrische Intensivbetten vorhanden. Von diesen waren 45 neonatologische Intensivbetten und sieben pädiatrische Intensivbetten frei. Die Aussage trifft daher für Hessen so nicht zu.

Frage 2 Wenn Frage 1 mit ja beantwortet: Welche Maximalversorger in Hessen sind davon betroffen?

Entfällt.

Frage 3 Ist es seit März 2023 zu strategischen Verlegungen von Kindern (bis zur Vollendung des 15. Lebensjahres) im Rahmen des Kleeblatt-Mechanismus – d. h. aus oder nach Hessen – gekommen? Bitte um Angabe Zahl Fälle.

Es gab keine Verlegungen über den Kleeblatt-Mechanismus.

Frage 4 Liegt der Landesregierung zwischenzeitlich eine Datenauswertung aller ärztlich begleiteten Sekundärverlegungen von Kindern (bis zur Vollendung des 15. Lebensjahres) in Hessen, gesteuert durch die Hessische Koordinierungsstelle für Sekundärtransporte (KST Hessen), vor?

Ja, eine entsprechende Datenauswertung liegt vor.

Frage 5 Wie viele notfallmäßige Sofortverlegungen von Kindern (bis zur Vollendung des 15. Lebensjahres), die durch die örtlich zuständige Leitstelle des Rettungsdiensts koordiniert und wie ein Primäreinsatz (Notfall) abgearbeitet werden, haben seit März 2023 stattgefunden?

Hierzu liegen dem Land keine Daten vor.

Frage 6 Stehen nach Ansicht der Landesregierung nach wie vor ausreichend Transportmittel für pädiatrische Intensivtransporte (Sekundärverlegungen) in Hessen zur Verfügung?

Ja, es stehen nach wie vor ausreichend Transportmittel zur Verfügung.

Frage 7 Sieht die Landesregierung weitere Optionen, um die Versorgung und den Transport kritisch kranker Kinder sicherzustellen?

Dies ist nach hiesiger Einschätzung nicht notwendig.

Frage 8 Hält die Landesregierung das Netzwerk der „virtuellen Kinderklinik“ in Bayern für eine geeignete, auch in Hessen anzudenkende Kommunikationsplattform für Kinderkliniken?

Die Ideen und Konzepte werden im Zuge der Umsetzung der Krankenhausreform und der Notfallreform derzeit geprüft und ggf. integriert.

Wiesbaden, 2. April 2024

In Vertretung:
Dr. Sonja Optendrenk